



Regionale Strukturpolitik als Instrument zur Gestaltung der Transformation – Das sagen die Wahlprogramme!

Für die Beschäftigten entscheidet sich Erfolg oder Misserfolg der Transformation in den Regionen – dort wo sie zuhause sind und arbeiten. Betriebe und Regionen werden dabei zu einem entscheidenden Handlungsfeld der Transformation. In manchen wird der Transformationsprozess gut gelingen, in anderen wird es zu Verwerfungen kommen. Hier muss eine aktive regionale Strukturpolitik ansetzen. Der Anspruch der IG Metall ist, Beschäftigung und Standorte zu sichern und die Transformation der Industrie in den Regionen zukunftsfähig zu gestalten.

Regionale Transformationsnetzwerke

Gewerkschaften und betriebliche Akteure nehmen eine wichtige Rolle in der regionalen Strukturpolitik ein. Sie sind Initiator, Gestalter und Treiber in den Regionen und werden in regionalen Transformationsnetzwerken die Transformationsprozesse begleiten. In den Netzwerken sollen sich regionale Akteure zusammenschließen, die gemeinsam eine Transformationsstrategie und Vision für die Region erarbeiten.

Um Transformation gestalten zu können, bedarf es massiver Investitionen. Die IG Metall fordert dafür Transformationsfonds. Für die Automobil- und Zulieferindustrie ist dies auf Druck der IG Metall bereits gelungen. Hier wurde 2021 ein Zukunftsfond Automobil mit insgesamt 200 Millionen Euro für die Förderung regionaler Transformationsnetzwerke aufgelegt. Pro geförderter Region können ca. 1,5 bis 2 Millionen Euro p.A. für einen Förderzeitraum von bis zu vier Jahren zur Verfügung gestellt werden. Regionale Transformationsnetzwerke können zudem bis zu 100 Prozent gefördert werden. Die IG Metall treibt als wichtiger Player in den Regionen die Förderung voran und beteiligt sich bei der Steuerung über Beirats- und Projektstrukturen.

Besonders ist die Situation für Betriebsrät*innen in KMU-Betrieben ohne Freistellungsstrukturen. Hier gilt es, in den regionalen Transformationsnetzwerken auch Ansatzpunkte und mögliche Handlungskonzepte zu entwickeln und zu planen.

Weiterbündungsverbände

Qualifizierte Arbeit gilt als Schlüssel einer nachhaltigen regionalen Entwicklung. Kenntnisse, Fähigkeiten und Vorschläge von Beschäftigten und Gewerkschaften sind wichtige Beiträge bei Innovationsprozessen. Durch Weiterbündungsverbände können bereits bestehende Weiterbündungsangebote in Regionen stärker aufeinander abgestimmt und verzahnt werden. Vor allem bei KMU können sie ein gutes Instrument sein, die Weiterbündungsbereitschaft und -intensität zu erhöhen. Um dies sicherzustellen, braucht es einen verlässlichen bundesgesetzlichen Rahmen für Weiterbildung mit einem Recht auf lebensbegleitendes Lernen sowie eine strategische Personalplanung der Betriebe und mehr Mitbestimmung beim Thema Weiterbildung sowie ein kontinuierliches Kompetenz-Monitoring.

Transformation entscheidet sich vor Ort, in den Regionen. Wenn wir die Zukunft in den Regionen gemeinsam gestalten wollen, dann müssen Akteure gezielt zusammenarbeiten. Eine aktive Industriepolitik und regionale Strukturpolitik muss zusammen gedacht werden und braucht Förderinstrumente, die Standorte, Beschäftigung und gute Arbeit sichern und weiterentwickeln. Dafür brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen, realistische Ziele und Planbarkeit. Nur so kann aus einer sozialökologischen Transformation ein fairer Wandel werden.

Regionale Strukturpolitik: Das meinen die Parteien* zu wesentlichen Forderungen der IG Metall



metallforderung	Union	SPD	Bündnis 90/Die Grünen	Die Linke	FDP
Regionale Strukturpolitik nicht nur an strukturschwache Regionen richten, sondern auch auf industrielle Strukturen im Umbruch	Keine Aussage 	„... der Staat ... gibt Impulse ... durch eine aktive Förderung der Regionen im Wandel ...“ 	Regionale Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften sollen eingebunden werden und gemeinsame Visionen erarbeiten, wo die Region sozial und wirtschaftlich in Zukunft stehen sollte“ 	Solidarpakt III zur Bewältigung des Strukturwandels in Regionen 	Die europäische Innovationspolitik soll gezielt schwächeren Regionen zugutekommen, um dort ineffiziente Strukturen zu überwinden. Bestimmte Regionen sollen als digitale Freihandelszonen ausgewiesen werden
Transformationsfonds für Regionen des Wandels auflegen	Keine Aussage 	Gemeinsam mit Sozialpartnern und lokalen Akteuren sollen regionale Transformationscluster aufgebaut werden, um neue, qualifizierte und gut bezahlte Beschäftigung in den Regionen zu schaffen 	Regionale Transformationsfonds, um KMU bei der ökologischen Modernisierung 	Ein staatlicher Industrie-Transformationsfonds über 20 Milliarden Euro pro Jahr soll den notwendigen ökologischen Umbau in der Industrie, insbesondere der Autozuliefererindustrie unterstützen. 	Keine Aussage
Regionale Transformationsnetzwerke fördern	Keine Aussage 	Gemeinsam mit Sozialpartnern und lokalen Akteuren sollen regionale Transformationscluster aufgebaut werden, um neue, qualifizierte und gut bezahlte Beschäftigung in den Regionen zu schaffen 	Regionale Transformationsdialoge und -fonds sollen unterstützt werden 	Etablierung von regionalen Wirtschafts- und Transformationsräte, in denen Politik, Unternehmen, Gewerkschaften und Umwelt- und Sozialverbände gleichberechtigt Stimmrecht haben. Sie entscheiden über öffentliche Fördermittel 	Keine Aussage

* Das Wahlprogramm der AfD weist in vielen der benannten Themenfeldern erhebliche Lücken auf, die eine inhaltliche Auseinandersetzung unmöglich machen. Darüber hinaus werden die rechtsradikalen Positionen der Partei durch das Wahlprogramm nur unzureichend widerspiegelt. Das ist Teil ihres taktischen Vorgehens. Aus diesen Gründen, haben wir in dieser Tabelle auf eine Auseinandersetzung mit Positionen der AfD verzichtet.